

US-Ölimporte auf niedrigsten Juliwert seit 19-Jahren gefallen

22.08.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise haben sich von ihren Mitte der Woche verzeichneten Tiefständen etwas erholen können. Brent steigt am Morgen auf gut 102,5 USD je Barrel, WTI auf 94 USD je Barrel. Offensichtlich führt das niedrige Preisniveau zu einer Belebung der Nachfrage. Die US-Lagerdaten hatten am Mittwoch gezeigt, dass die US-Raffinerien angesichts der günstigen Preise ihre Rohölverarbeitung maximieren.

Zusätzlichen Auftrieb gibt die Nachricht des Laut American Petroleum Institute, wonach die Ölnachfrage in den USA bereits im Juli um 1,3% gegenüber dem Vorjahr auf 19,3 Mio. Barrel pro Tag gestiegen ist, was dem höchsten Juliniveau seit vier Jahren entsprach. Gleichzeitig erreichte aber auch die US-Ölproduktion im letzten Monat das höchste Juliniveau seit 28 Jahren, so dass die Ölimporte trotz der stärkeren Nachfrage auf das niedrigste Niveau für Juli seit 19 Jahren zurückgingen.

Die Importe von Ölprodukten sanken sogar auf ein 33-Jahrestief, obwohl die Destillatenachfrage ein 7-Jahreshoch erreichte. Dadurch werden die einschneidenden Auswirkungen der steigenden Schieferölproduktion für den US-Markt deutlich. Es gibt darüber hinaus aber auch spürbare Auswirkungen auf den internationalen Markt. Denn das von den USA nicht mehr importierte Öl drängt stattdessen auf den Weltmarkt und sorgt dort für Druck auf die Preise. Zudem sorgen die steigenden US-Exporte von Ölprodukten für ein Überangebot v.a. in Europa, was sich in steigenden Lagerbeständen niederschlägt und auf die Verarbeitungsmargen drückt. Laut PJK International stiegen die ARA-Gasölvorräte in dieser Woche um weitere 33 Tsd. auf ein 2½-Jahreshoch von 2,741 Mio. Tonnen.

Edelmetalle

Palladium machte gestern mit einem Plus von 1,2% einen Teil seiner Verluste der Vortage wieder wett. Am Morgen wird das Edelmetall bei rund 880 USD je Feinunze gehandelt. Offenbar haben einige Marktteilnehmer die jüngst gefallen Preisniveaus als günstige Einstiegsgelegenheit erachtet. Die angespannte Marktsituation spricht u.E. langfristig für weiter steigende Preise. Eine starke Nachfrage v.a. aus der Autoindustrie trifft auf ein weiter mit Risiken behaftetes Angebot.

So wurde gestern gemeldet, dass die größte Mine Simbabwe aus Sicherheitsgründen auf unbestimmte Zeit schließen muss. Dies dürfte Produktionsausfälle von bis zu 70 Tsd. Unzen Platin und 50 Tsd. Unzen Palladium zur Folge haben.

Gold handelt weiter im Bereich eines 2-Monatstiefs um die Marke von 1.280 USD je Feinunze. Während der feste US-Dollar weiter den Goldpreis belastet, dürfte auch die inzwischen deutlich unterschrittene 200-Tage-Linie einer Preiserholung entgegenstehen. Nach enttäuschenden China-Daten scheint auch die indische Goldnachfrage weiter keine Fahrt aufzunehmen, wie aus den niedrigen lokalen Prämien deutlich wird: Diese dürften nach Einschätzung des größten Goldverarbeiters des Landes in diesem Jahr 3-4 USD je Feinunze betragen – nur halb so viel wie letztes Jahr.

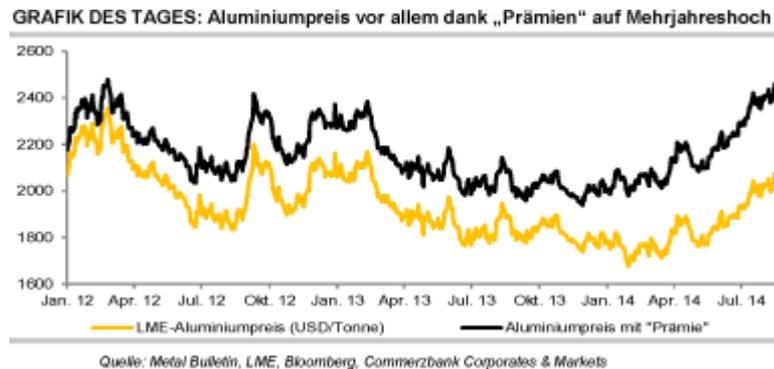
Heute Nachmittag dürfte sich der Fokus der Marktteilnehmer auf die Rede der Fed-Vorsitzenden Janet Yellen auf der Notenbankkonferenz in Jackson Hole richten. Falls sie dabei den falkenhaften Wortlaut des jüngsten Fed-Protokolls relativiert, könnte sich der Goldpreis etwas erholen.

Industriemetalle

Der LME-Aluminiumpreis ist zuletzt auf den höchsten Stand seit Februar 2013 gestiegen. Inclusive der sog. „physischen Prämien“, d.h. die Aufschläge für verfügbares LME-Material, kostet Aluminium mit über 2400 USD je Tonne sogar so viel wie zuletzt Anfang 2012. Wir halten den Preisanstieg nicht für nachhaltig, denn er wird die notwendige Marktbereinigung von den Überkapazitäten verhindern. In China wurden zwar seit Jahresbeginn Produktionskapazitäten von 2 Mio. Tonnen jährlich stillgelegt. Aber im Mai haben die Schmelzen entschieden, nach Kostenreduzierung auch im Energieverbrauch 700 Tsd. Tonnen Produktion zu reaktivieren.

Außerdem wurden laut SMM bis Juli neue Kapazitäten in Höhe von 1,2 Mio. Tonnen in Betrieb genommen, weitere 2 Mio. Tonnen dürften bis Jahresende folgen. Laut Internationalen Aluminiuminstitut IAI hat China in den ersten sieben Monaten des Jahres mit 13,5 Mio. 1,1 Mio. Tonnen bzw. 8,9% mehr produziert als im Vorjahreszeitraum. Auch deshalb lagen die Netto-Exporte von Rohaluminium und Produkten im Juli mit 314 Tsd. Tonnen nur knapp unter dem Rekord vom März 2011. Dies sollte zwar langfristig die Prämien reduzieren.

Vorerst dürften sie aber weiter steigen, weil das Problem der künstlichen "Verknappung" der LME-Lagerbestände nicht gelöst ist: Im Frühjahr konnte der weltgrößte Aluminiumhersteller Rusal eine entsprechende Regeländerung gerichtlich verhindern. Nun verlangt Rusal von den japanischen Kunden für das 4. Quartal eine rekordhohe Prämie von 460 USD je Tonne.



Agrarrohstoffe

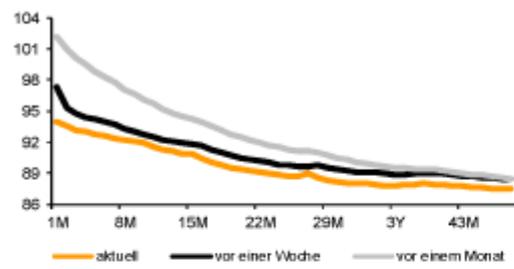
Kanada wird in diesem Jahr deutlich weniger Weizen und Raps ernten als im letzten Jahr und auch etwas weniger als bislang erwartet. Das kanadische Statistikamt schätzt die Weizenernte auf 27,7 Mio. Tonnen, was einem Rückgang um 26% gegenüber dem im Vorjahr verzeichneten Rekordniveau entspricht. Die Erwartung lag im Vorfeld bei 28,5 Mio. Tonnen. Das USDA geht in seiner aktuellen Schätzung von 28 Mio. Tonnen aus.

Geringere kanadische Weizenexporte könnten den Weizenpreisen in Verbindung mit den zu erwartenden Qualitätseinbußen in Europa Auftrieb geben. Bei Raps erwartet das kanadische Statistikamt einen Ernterückgang um 23% im Vergleich zum Vorjahr auf 13,9 Mio. Tonnen. Hier lagen die Erwartungen bei 14,5 Mio. Tonnen und die USDA-Schätzung bei gut 15 Mio. Tonnen. Da Kanada der weltgrößte Rapsexporteur ist, könnte dies zu einer Verknappung des weltweiten Angebots führen. Die sich abzeichnende reichliche Versorgung mit Sojabohnen dürfte merklich höheren Rapspreisen allerdings entgegenstehen.

Der Rohzuckerpreis ist in den letzten beiden Handelstagen um 3,4% gestiegen, nachdem er am Mittwoch bei 15,4 US-Cents ein 6-Monatstief erreicht hatte. Die Vorhersage von Regenfällen in den brasilianischen Anbaugebieten, welche die dortige Zuckerrohrernte verzögern dürften, hat kurzfristig orientierte Marktteilnehmer offensichtlich zur Eindeckung zuvor eingegangener Short- Positionen veranlasst.

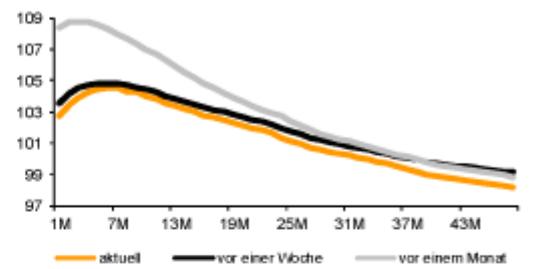
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



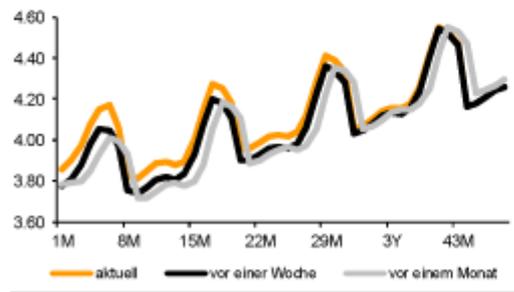
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



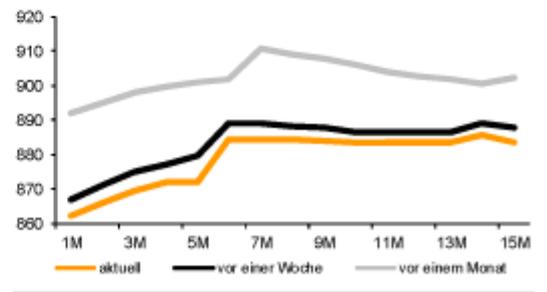
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



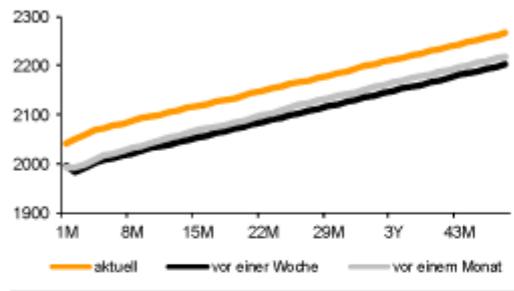
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



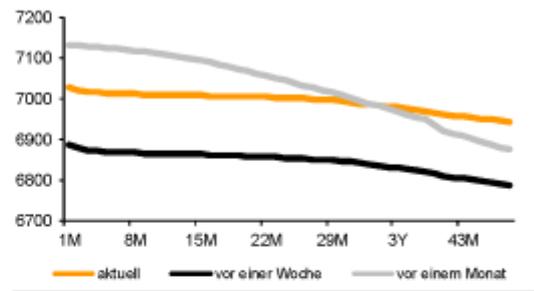
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



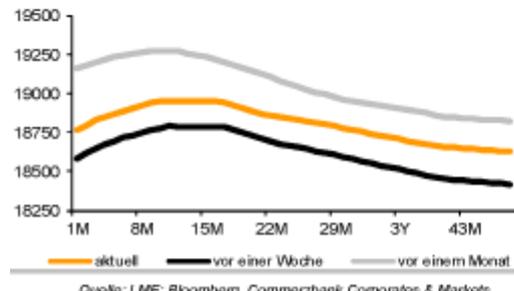
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



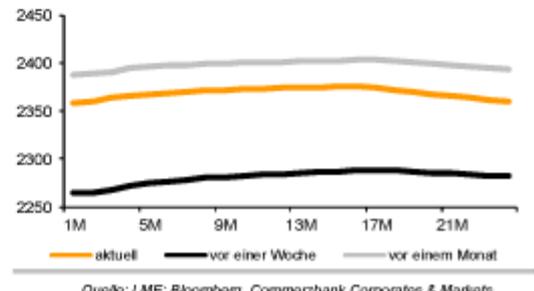
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



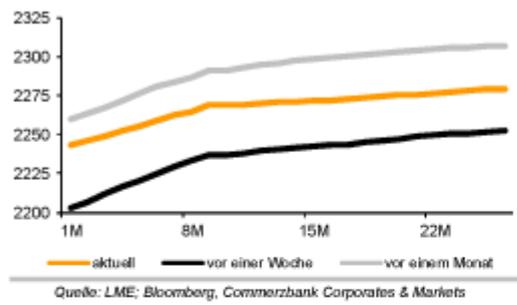
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

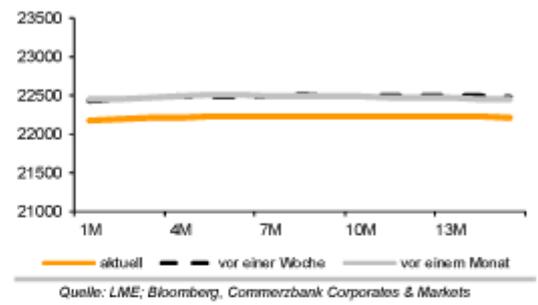


Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

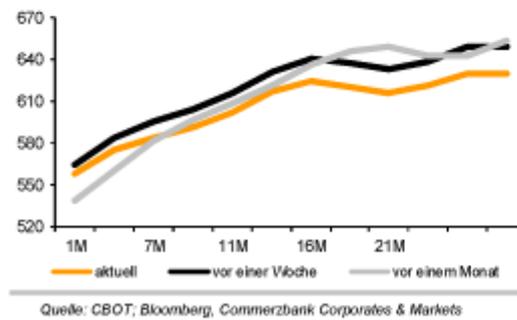
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



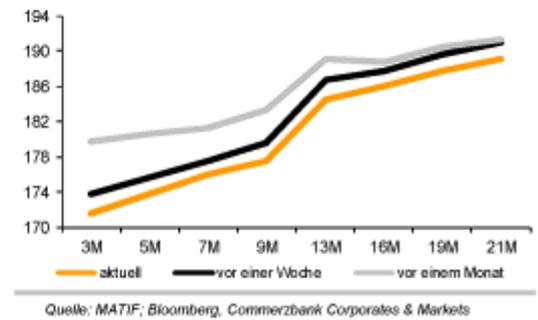
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



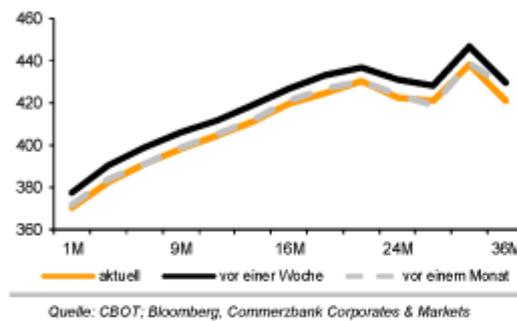
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



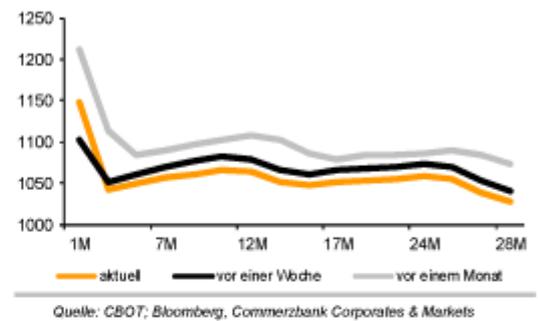
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



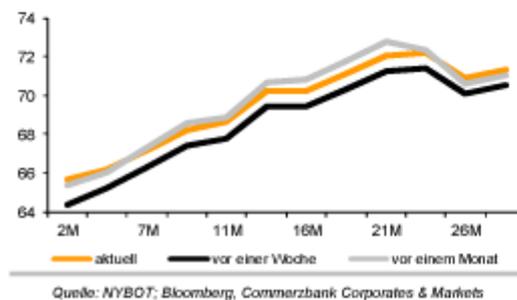
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



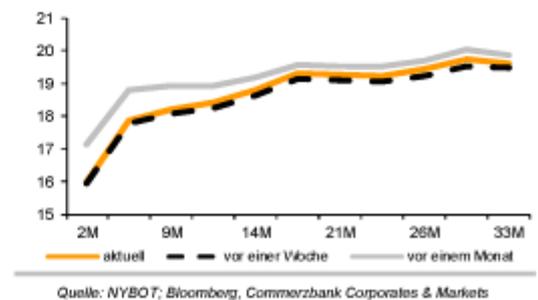
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	102.6	0.3%	-0.8%	-4.3%	-7%
WTI	94.0	-2.2%	-3.5%	-10.0%	-5%
Benzin (95)	950.5	0.8%	2.0%	-3.2%	-1%
Gasöl	859.3	0.2%	-0.5%	-2.3%	-9%
Diesel	873.5	0.1%	-0.7%	-2.2%	-9%
Kerosin	927.0	-0.5%	-1.4%	-2.6%	-9%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.89	1.7%	2.2%	2.3%	-9%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2059	-0.8%	3.5%	1.3%	15%
Kupfer	7015	0.1%	3.0%	0.5%	-4%
Blei	2247	-0.5%	1.9%	1.8%	2%
Nickel	18825	-0.7%	1.2%	-1.1%	36%
Zinn	22200	-1.0%	-1.6%	0.0%	-1%
Zink	2362	0.3%	4.2%	0.2%	15%
Edelmetalle 3)					
Gold	1276.8	-1.2%	-1.9%	-2.0%	6%
Gold (€/oz)	961.4	-1.3%	-1.1%	-0.1%	10%
Silber	19.4	-0.2%	-0.1%	-6.7%	0%
Platin	1418.3	-0.6%	-2.2%	-4.2%	4%
Palladium	879.2	1.4%	-1.3%	1.1%	23%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	171.5	0.1%	0.4%	-2.7%	-18%
Weizen CBOT	555.5	1.0%	0.6%	6.3%	-8%
Mais	369.0	0.4%	-0.3%	0.5%	-12%
Sojabohnen	1136.3	1.5%	3.5%	3.1%	-13%
Baumwolle	65.9	-0.3%	2.8%	-3.3%	-22%
Zucker	15.99	1.8%	2.0%	-6.8%	-3%
Kaffee Arabica	189.6	0.3%	-1.8%	12.7%	71%
Kakao (LIFFE, €/t)	2052	-0.8%	-1.0%	5.3%	19%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3261	0.2%	-0.8%	-1.3%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	362545	-	-1.2%	-3.3%	1%
Benzin	213274	-	0.3%	-0.6%	-2%
Destillate	121542	-	-0.8%	-2.2%	-6%
Ethanol	18251	-	2.8%	1.7%	11%
Rohöl Cushing	20155	-	9.5%	-0.6%	-46%
Erdgas	2555	-	3.6%	20.0%	-17%
Gasöl (ARA)	2741	-	1.2%	4.2%	34%
Benzin (ARA)	775	-	7.0%	-6.5%	29%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4851850	-0.2%	-1.0%	-1.7%	-11%
Shanghai	360289	-	-1.3%	-7.7%	8%
Kupfer LME	146425	0.8%	3.6%	-7.3%	-74%
COMEX	26439	1.1%	3.3%	12.8%	-40%
Shanghai	96853	-	-4.1%	14.7%	-40%
Blei LME	217200	0.7%	0.6%	1.6%	15%
Nickel LME	324714	0.0%	1.2%	4.4%	55%
Zinn LME	13485	0.0%	5.6%	13.4%	-3%
Zink LME	735200	-0.1%	1.0%	12.0%	-29%
Shanghai	192697	-	-3.4%	-8.9%	-25%
Edelmetalle***					
Gold	55698	0.0%	0.2%	0.1%	-11%
Silber	635333	0.0%	0.8%	0.8%	-1%
Platin	2816	0.0%	-0.9%	-1.3%	30%
Palladium	3064	0.0%	-0.4%	0.2%	39%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/50737--US-Oelimporte-auf-niedrigsten-Juliwert-seit-19-Jahren-gefallen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).